

4. Szene

**„Maß für Maß“ (in englischer Sprache)**

Angelo schlägt Isabella vor, sich ihm im Austausch für das Leben ihres Bruders hinzugeben. Isabella weist seine Avancen wütend zurück und droht damit, allen von seinem unmoralischen Angebot zu berichten. Angelo entgegnet ihr darauf höhnisch, dass man nur ihm und nicht ihr glauben würde, gleich was sie erzählen würde. Isabella begreift, dass all ihr Bitten zwecklos ist und besucht ihren Bruder im Gefängnis, um ihm von der Unabwendbarkeit seiner Strafe zu berichten und ihn geistig auf den Tod vorzubereiten.

5. Szene

**„Angelo“ (in russischer Sprache)**

Der Statthalter befragt Isabella noch einmal, ob sie bereit sei, ihre Ehre für das Leben ihres Bruders zu opfern und erinnert sie daran, dass ihr Bruder die gleiche Schandtat begangen habe. Isabella bezichtigt ihn der Lüge und der Heuchelei. Angelo empfiehlt ihr, ihre Entscheidung bis zum nächsten Tag zu überdenken und lässt Isabella in ihrem Unglück alleine zurück.

6. Szene

**„Maß für Maß“ (in englischer Sprache)**

Isabella ist bei Claudio im Gefängnis. Sie erzählt ihm von den Geschehnissen. Nachdem Claudio sie anfänglich in ihrer Haltung bestärkt, bittet er sie letztlich doch, sein Leben zu retten und auf die Bedingungen Angelos einzugehen. Isabella gerät über Cladios Worte in Wut und verlässt ihn. Ungeachtet des Ansinnens von Claudio bleibt sie ihm verbunden.

7. Szene

**„Angelo“ (in russischer Sprache)**

Isabella, die vernommen hat, dass ihr Bruder sie gebeten hatte, die Sünde zu begehen und um den Preis ihrer Ehre sein Leben zu retten, will sich von Claudio lossagen und fortgehen. Doch letztlich gibt sie dem Flehen des Bruders nach und verzeiht ihm.

8. Szene

Indes taucht ein Mönch auf – es ist der verkleidete Herzog, der keineswegs auf Reisen gegangen war, sondern heimlich alles beobachtete, was sich in der Stadt zugetragen hat. Er streifte durch die Straßen und Plätze, besuchte Krankenhäuser, Klöster und Gefängnisse. Als er durch Isabella von den Geschehnissen erfährt, beschließt er, die Ordnung wieder herzustellen und Angelo zu bestrafen. Er berichtet Isabella von seinem Plan: Angelo hatte einst eine Verlobte namens Mariana, die er jedoch verlassen hatte und Gerüchte über ihre Untreue streute. Isabella solle zu Mariana gehen, mit ihr die Kleider tauschen und sie an ihrer Stelle zu dem Treffen mit Angelo schicken.

9. Szene

Mariana geht anstelle von Isabella zu Angelo. Doch der hinterhältige Angelo macht keinerlei Anstalten, Cladios Todesstrafe aufzuheben. Der Herzog hebt schließlich die Strafe auf und kehrt zurück in den Palast, um Angelo zu entlarven und ihn zu bestrafen. Er verurteilt den Statthalter zum Tode, doch Mariana bittet den Herzog, ihn zu verschonen. Auch Isabella tritt für Angelo ein, indem sie berichtet, dass er ehrlich und gerecht geherrscht hatte und dass einzig das Treffen mit ihr ihn zu dem Verbrechen verleitet habe. Nachdem der Herzog alle Aussagen erwogen hat, verschont er schließlich Angelo und lässt Milde walten.



# **A.S. Puschkin „Angelo oder ....etwas Besseres habe ich nie geschrieben“**

eine Inszenierung von W.E. Rezepter

Im Jahr 1833 begann Alexander Puschkin Shakespeares Komödie „Maß für Maß“ zu übersetzen. Noch bevor er seine Übersetzung beendete, schrieb er das Gedicht „Angelo“, wobei er das Shakespeare'sche Sujet von Österreich nach Italien verlegte.

In der vorliegenden Inszenierung folgen auf Szenen aus Puschkins Gedicht „Angelo“ in russischer Sprache Szenen aus Shakespeares Komödie „Maß für Maß“ in englischer Sprache. Darüber hinaus finden sich Fragmente aus der Abhandlung „Über die Güte“ von Seneca, auf die sich Puschkin in seinem Gedicht bezieht.

## **1. Szene**

Einer der Schauspieler liest aus Senecas Schrift „Über die Güte“ und stellt Seneca und dessen Schüler vor, den jungen römischen Imperator Nero. Der Lehrer unterrichtet den jungen Nero in Weisheit und Güte, die der Herrscher walten lassen müsse, wenn er eine Strafe verhänge.

## **2. Szene**

Der Schauspieler legt Senecas Buch bei Seite und öffnet Shakespeares Werk „Maß für Maß“ und sucht nach dem Wort „Güte“ in der Szene, in der sich Angelo und Isabella treffen, wobei er sich die Hauptfiguren bildlich vorstellt. Er sinniert über die Stelle aus dem Matthäus-Evangelium: „Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet. Denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherlei Maß ihr messet, wird euch gemessen werden.“ Dann beginnt er „Maß für Maß“ ins Russische zu übersetzen, hält dann aber inne und denkt über die Bedeutung von Güte für die Menschen mit Macht nach und beschließt selbst zu schreiben. Auf der Bühne erscheinen die Darsteller aus Shakespeares Komödie. Der alte friedliebende Herzog, Förderer von Wissenschaft und Kunst, von einer Güte, die das Volk vergessen lässt, ihn zu fürchten. Dieser erkennt den erfahrenen aber harten Angelo zu seinem Statthalter, bevor er sich aufmacht, die Stadt zu verlassen und auf Reisen zu gehen.

## **3. Szene**

Auf der Bühne erscheinen die Hauptfiguren aus Puschkins „Angelo“. Der Schauspieler erzählt die Geschichte eines alten, allzu milden Herzogs, der in einer italienischen Stadt regiert und als Förderer von Wissenschaft und Kunst gilt. Der Herzog ist derart gutmütig, dass sein Volk ihn längst nicht mehr fürchtet und die Justiz bedeutungslos geworden ist. Lange überlegt der Herzog, wie er diesem Problem Herr werden könne und setzt letztlich den erfahrenen aber strengen Angelo an seine Stelle. Der Herzog selbst verlässt die Stadt, ohne sich zu verabschieden.

## **4. Szene**

Doch Angelo beschränkt sich nicht auf die Einführung eines regulären Strafrechts für kleinere Vergehen, er sucht nach einem Gesetz, entsprechend dem er die Todesstrafe für den Vollzug der Ehe vor Eheschließung verhängen kann. Der erste, der dieses Gesetz übertritt, von dem Angelo erfährt, ist Claudio. Ihn verurteilt er zum Tode. Lucio, sein Freund, bittet Claudios Schwester Isabella, eine Novizin, bei Angelo um Gnade für ihren Bruder zu flehen.

## **5. Szene**

Der Schauspieler unterbricht die Handlung und wendet sich erneut Senecas „Über die Güte“ zu. Seneca warnt Nero darin vor der Gefährlichkeit allzu häufiger Bestrafung für das Wohlergehen des Staates.

## **6. Szene**

Isabella befindet sich bereits im Kloster. Am nächsten Tag soll sie in die Ordensgemeinschaft aufgenommen werden und bereitet sich auf ihr Noviziat vor. In dem Moment tritt Lucio zu ihr und berichtet ihr von dem Unglück, welches Claudio widerfahren ist. Isabella entschließt sich, bei Angelo um Claudios Leben zu bitten und gemeinsam mit Lucio macht sie sich auf zum Potentaten.

## **7. Szene**

Der Schauspieler unterbricht die Handlung und wendet sich erneut Senecas „Über die Güte“ zu. Auf der Bühne erscheinen Seneca und Nero, und Seneca spricht von der Gefährlichkeit allzu häufiger Bestrafung für das Wohlergehen des Staates.

## **8. Szene**

„Maß für Maß“ (in englischer Sprache)

Angelo und Isabella führen einen Dialog, in dem Isabella um Gnade für ihren Bruder bittet, während Angelo sich nach wie vor unerbittlich zeigt, ihr aber sagt, sie solle am folgenden Tag wiederkommen und ihr dabei eindeutige Angebote macht.

## **9. Szene**

„Angelo“ (in russischer Sprache)

Die gleiche Szene wird nach Puschkins Text erzählt.

## **10. Szene**

Nero und Seneca treten auf und Letzterer spricht davon, dass Macht und Herrschaft nur dann Erfolg haben, wenn Güte und nicht Bestrafung die vorherrschende Rolle spiele und dass der größte Schutz des Machthabers die Liebe seiner Untertanen sei.

## **2. Akt**

### **1. Szene**

Nero ist nicht gewillt, seinem Lehrer länger zuzuhören und tritt ab. Das tragische Ende Senecas: er stirbt auf Neros Befehl hin.

### **2. Szene**

„Maß für Maß“ (in englischer Sprache)

Angelo ist nach dem Gespräch mit Isabella sehr aufgewühlt. Er versucht nachzuvollziehen, wie es soweit kommen konnte, dann eigentlich war sein Leben bislang immer strengsten Maßstäben unterworfen, die nun aber durch die Leidenschaft für Isabella komplett ins Wanken geraten sind.

### **3. Szene**

„Angelo“ (in russischer Sprache)

Der Statthalter, bestürzt von dem ihm bislang unbekanntes Gefühl, versucht zu beten, doch es gelingt ihm nicht, denn die Versuchung, die von ihm Besitz ergriffen hat, ist einfach zu groß. Die Macht, die er anstrebt, die Position eines Herrschers – all das hat für ihn an Bedeutung verloren.